

«Futsch»

Ein Theater, das aufrüttelt

Wenn der Zuschauer am Schluss des Theaters von drei Jugendlichen mit der Pistole «bedroht» wird, mag das nicht ein alltäglicher Schluss eines Theaterabends sein. Nur lang-



sam, zögernd kommt der Applaus. Der Applaus bleibt den Zuschauern beinahe in den «Händen» stecken, wie das Lachen – Schmunzeln – während des Stückes im Hals.

Nachdenklich – manche bedrückt – verlassen die Zuschauer den Alten Werkhof in Brig nach dem Theater.

Ziel erreicht! Sagt der Regisseur und sagen die Schauspie-

ler. Und tatsächlich, sowohl Inhalt wie Spielart rütteln auf, fallen aus dem Rahmen. Aus dem Rahmen unserer regionalen Theaterszene, und das ist gut so! Das Oberwallis kann sich glücklich schätzen, ein solches «modernes» Theaterspektakel geniessen zu können. Dem Regisseur Hermann Anthamatten gelingt es, in einer unkonventionellen, aber passenden Kulisse mit hervorragenden Darstellerinnen und Darstellern eine problematische, aber absolut zeitgemässe Thematik auf komisch-tragische Art auf die Bühne zu bringen.

Die starken musikalischen und gesanglichen Einlagen und die Brechtschen Belehrungen um-

rahmen und ergänzen die Thematik «Futsch» grossartig. Ist die Welt – vor allem die Welt der Jugendlichen – wirklich so «futsch»? Die Frage bewegt! Im Werkhof in Brig wird sie diese Woche noch gestellt.

Beni Kreuzer, Raron